

Haus Müller

Bedeutendes frühklassizistisches Bürgerhaus in der französischen Tradition einer «maison à la campagne» mit vornehm eingerichteten Repräsentationsräumen im Louis-XVI-Stil in der Beletage.

Erb. 1784–89 (Vollendung der Gartenanlage 1805) von Carl Ahasver v. Sinner für Baumwollverleger Gottlieb Hünerwadel. Etappierte Innenrest. seit 1994. Heute Sitz div. gemeinnütziger Institutionen. Symmetrisch gegliederter Walmdachbau, schon urspr. genutzt als Wohn- und Geschäftshaus. Die östl. Schaufassade, deren Mitte durch Portalumrahmung und Balkon betont ist, steht auf einem terrassierten Garten mit repräsentativer Freitreppenanlage; die Rückfassade zeichnet ein kräftiger Portalarisalit aus. Im Salon 1. OG Cheminée und Louis-XVI-Ofen von Johann Jakob Frey aus der Bauzeit. Tapeten aus Pariser und Rixheimer Manufakturen, frühes 19. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

